Institut Entwerfen, Kunst und Theorie (EKUT)
Institute for Architectural Design, Art and Theory

Professur Architekturkommunikation
Communication of Architecture
Prof. Dr. Riklef Rambow

Lama Alkadi
Veronica Lill-Bremauer

Kerstin Bausch

Beatrice Iacopi
Simon Rieß
Johanna Sonner

Architekturkommunikation beschäftigt sich mit den Schnittstellen von Architektur und Öffentlichkeit. Architektur ist eine komplexe Disziplin zwischen Kunst und Wissenschaft, zwischen Technologie und Gestaltung. Sie erklärt sich nicht von selbst. Die Professur Architekturkommunikation (a*komm) erforscht seit 2009 Strategien, Prozesse und Instrumente der Vermittlung von Architektur und Stadt an unterschiedliche Zielgruppen. In Vorlesungen, Seminaren und Projekten stärken wir das Bewusstsein der Studierenden für die kulturellen und sozialen Dimensionen von Architektur. Wir fördern die Fähigkeit, Ideen und Konzepte verständlich zu artikulieren und in verschiedenen Medien spannungsreich und nachvollziehbar darzustellen. Wir sind überzeugt, dass hochwertige Architektur nur im respektvollen Miteinander von Planer*innen, Klient*innen, Nutzer*innen und Ausführenden entstehen kann. Daran arbeiten wir.

*Communication of architecture is concerned with the diverse interfaces between architecture and the public. Architecture is a complex discipline fusing art and science, technology and design. It is by no means self-explanatory. Since its inception in 2009, the Communication of Architecture group at KIT (a*komm) explores and develops strategies, processes and tools for the communication of architecture and urban issues, tailored to specified target groups. In lectures, seminars and projects, we teach our students to be critically aware of the cultural and social dimensions of architecture and how these are negotiated. We foster competences to articulate their ideas and concepts in coherent and comprehensible ways, utilizing an adequate range of media. We are convinced that high quality architecture can only evolve from a respectful dialogue between architects, clients, users, and contractors. That's what we are aiming at.*

Architekturkommunikation vor Ort: Antwerpen, Gent, Mechelen

Architecture Communication On Site: Antwerp, Ghent, Mechelen

Die beiden flämischen Großstädte Antwerpen und Gent bieten eine faszinierende Mischung aus geschichtlicher Bedeutung und zeitgenössischer kultureller Vielfalt. Die flämische Architektur wird gegenwärtig völlig zu Recht als eine der interessantesten in Europa betrachtet. Viele der örtlichen Büros sind auch international renommiert. Wie erklärt sich dieses hohe Niveau der flämischen Baukultur, hatte doch noch 1968 der bedeutende Modernist Renaat Braem Belgien in einem berühmten Essay als *das hässlichste Land der Welt* bezeichnet.

In dem Seminar untersuchten wir die beiden Metropolen (sowie das kleinere Mechelen) als Fallbeispiele für erfolgreiche baukulturelle Praxis: Wie wird der Diskurs über Architektur gefördert, welche Rolle spielen Ausbildungsinstitutionen, Berufsvereinigungen und andere Akteure, welche Rahmenbedingungen finden Architekturbüros vor? Einrichtungen wie der Vlaams Bouwmeester und die Stadsbouwmeester und Formate wie der Open Oproep tragen ebenso zum *Wunder von Flandern* bei wie die Qualität der Architekturschulen, die generationenübergreifend für eine starke lokale Szene sorgen, und die derzeit guten Chancen für junge Architekt*innen, Aufträge zu bekommen. Auf einer fünftägigen Exkursion konnten wir am eigenen Leib erfahren, wie die flämische Offenheit für Experimente und die Lust am Diskurs sich auf das Erleben der Stadt auswirken.

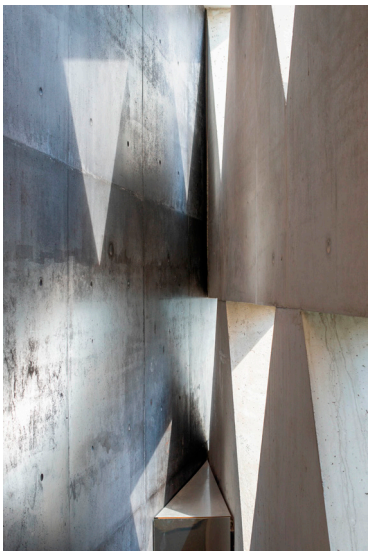
The two major Flemish cities of Antwerp and Ghent offer a fascinating mix of historical significance and contemporary cultural diversity. Flemish architecture is currently considered one of the most interesting in Europe, and quite rightly so. Many of the local offices are also internationally renowned. How can this high level of Flemish building culture be explained, given that as recently as 1968 the important modernist Renaat Braem described Belgium in a famous essay as the ugliest country in the world.

In the seminar, we examined the two metropolises (as well as the smaller Mechelen) as case studies of successful building culture practice: how is the discourse on architecture promoted, what role do educational institutions, professional associations and other actors play, what framework conditions do architectural offices find? Institutions such as the Vlaams Bouwmeester and the Stadsbouwmeester and formats such as the Open Oproep contribute to the Miracle of Flanders *just as much as the quality of the architecture schools, which ensure a strong local scene across generations, and the currently good opportunities for young architects to receive commissions. On a five-day excursion, we were able to experience first-hand how the Flemish openness to experimentation and the desire for discourse have an impact on the experience of the city.*

Seminar mit Exkursion
MA
Sommersemester 2022

Prof. Dr. Riklef Rambow
Veronica Lill-Bremauer

Eindrücke von der Exkursion
A Theaterplein, Antwerpen (Secchi Viganò, 2009)
B Provinciehuis, Antwerpen (Xaveer De Geyter Architects, 2018)
C Melopee School, Gent (Xaveer De Geyter Architects, 2020)
D Kunstencentrum nona, Mechelen (dmvA, 2020)
E Museum aan de Stroom, Antwerpen (Neutelings Riedijk Architects, 2011)
F Havenhuis, Antwerpen (Zaha Hadid Architects)



A B
C D
E F

Kommunikation Konkret: Berlin
Concrete Communication: Berlin

Architektur und Stadt entstehen durch Kommunikation und Konflikt. Nirgendwo kann man das besser sehen und erleben als in Berlin. Wir nutzten die Seminarwoche dazu, in vier intensiven Tagen wichtige Orte vergangener und gegenwärtiger Architekturdebatten aufzusuchen, von den Internationalen Bauausstellungen 1957 und 1984/1987 über die Museumsinsel und das Kulturforum mit dem im Bau befindlichen Museum des 20. Jahrhunderts bis zur Stadtmitte mit dem Humboldtforum und der geplanten Bauakademie. Im Kontrast dazu haben wir *alternative* Planungsstandorte wie den Alten Blumengroßmarkt, das Spreefeld, den Holzmarkt und das Haus der Statistik besucht. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten Einrichtungen der Architekturvermittlung wie die Galerie Aedes, das Deutsche Architekturzentrum und das Museum für Architekturzeichnung. Wir bewegten uns überwiegend zu Fuß, um die Auswirkungen von Planungsentscheidungen und Verhandlungsprozessen auf das Erleben und Benutzen von Stadt so konkret wie möglich erfahren und untersuchen zu können.

Architecture and the city are created through communication and conflict. Nowhere can you see and experience this better than in Berlin. We used the seminar week to spend four intensive days visiting important sites of past and present architectural debates, from the International Building Exhibitions in 1957 and 1984/87 to the Museum Island and the Kulturforum with the Museum of the 20th Century under construction, to the city centre with the Humboldt Forum and the planned Bauakademie. In contrast, we visited alternative planning sites such as the Old Flower Market, the Spreefeld, the Holzmarkt and the House of Statistics. Another focus was on architectural education institutions such as the Aedes Gallery, the German Centre for Architecture and the Museum of Architectural Drawing. We mainly moved forward on foot in order to be able to understand and examine the effects of planning decisions and negotiation processes on the experience and use of the city as concretely as possible.

Seminarwoche, Exkursion
BA, MA
Sommersemester 2022

Prof. Dr. Riklef Rambow
Veronica Lill-Bremauer

Eindrücke von der Exkursion
E Atelierhaus Pfefferberg
(Pysall Architekten, 2018)
F Integratives Bauprojekt am ehemaligen Blumengroßmarkt IBeB
(ifau mit Heide & van Beckerath, 2018)
G Wohnanlage Fraenkelufer
(Hinrich und Inken Baller, 1985)

And the Winner is ... Preise als Medium der Architekturkommunikation *Awards as a Medium for the Communication of Architecture*

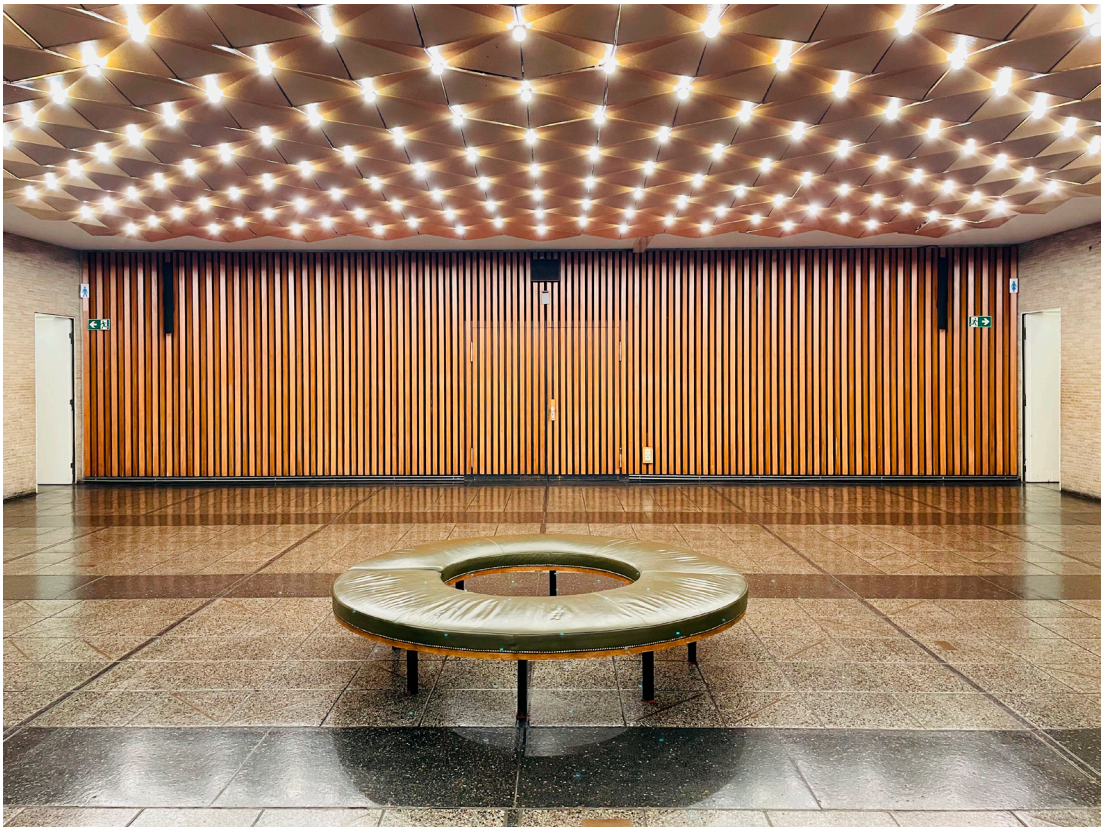
Die Academy Awards (aka Oscars) zeigen jedes Jahr, was für ein machtvolles Medium Auszeichnungen im Bereich der Kultur darstellen. Durch sie werden Qualitätskriterien definiert, Wertediskussionen geführt, Themen gesetzt, Einflusssphären gesichert und Umsätze generiert. Gleiches lässt sich für den Bereich der Architektur sagen, wenngleich erheblich weniger effektvoll. In diesem Seminar haben wir anhand einer Vielzahl etablierter Preise untersucht, wie das System der Auszeichnungen im Bereich der Architektur funktioniert. Das Spektrum reichte von globalen Verfahren wie dem Pritzker-Preis und dem Aga Khan Award über nationale Preise wie den DAM-Preis oder den großen BDA-Preis bis zu lokalen Auszeichnungen und Preisen für Studierende. In den meisten Fällen zeigte sich, dass das Potenzial für die Architekturvermittlung bei Weitem nicht ausgeschöpft wurde. Kaum einem Preis gelingt es, über enge Fachkreise hinaus in die interessierte Öffentlichkeit hineinzuwirken, eine Diskussion über Qualität in der Architektur anzustoßen bzw. aufrechtzuerhalten und so die Wertschätzung für Architektur im Allgemeinen zu erhöhen. Dies zu ändern, ist eine wichtige Zukunftsaufgabe für die Architekturkommunikation.

The Academy Awards (aka Oscars) show every year what a powerful medium awards are in the field of culture. They define quality criteria, incite discussions about values, set themes, secure spheres of influence and generate turnover. The same can be said for the field of architecture, albeit considerably less effectively. In this seminar, we examined how the system of awards works in the field of architecture by looking at a variety of established awards. The spectrum ranged from global procedures such as the Pritzker Prize and the Aga Khan Award to national prizes such as the DAM Prize or the BDAs Große Nike to local awards and prizes for students. In most cases, it became apparent that the inherent potential for architectural communication was far from exhausted. Hardly any prize succeeds in reaching beyond narrow specialist circles into the interested public, in initiating or maintaining a discussion about quality in architecture and thus increasing the appreciation of architecture in general. Changing this is an important future task for architectural communication.

Seminar
MA
Wintersemester 2022/23

Prof. Dr. Riklef Rambow
Veronica Lill-Bremauer
Lama Alkadi

H I Kino International, Berlin
(Josef Kaiser, Heinz Aust, 1963)



Where the Shit Hits the Fan: Karlsruhe neu aufgestellt *Karlsruhe repositioned*

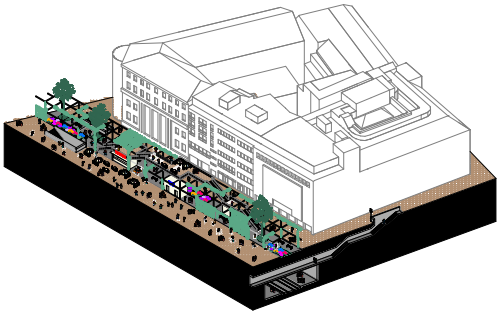
Europas Städte konkurrieren in vielerlei Hinsicht miteinander. Wirtschafts- und Innovationskraft, Attraktivität als Reiseziel und Wohnstandort, Vorreiterrolle bei Lebensqualität, politischer Liberalität oder Klimaschutz, Gründergeist, Kreativität und kulturelle Vielfalt. Architektur und Stadtplanung spielen dabei eine zentrale Rolle, die gleichwohl oft vergessen bzw. unzureichend oder falsch kommuniziert wird. In diesem Seminar haben wir Karlsruhe auf seine Stärken und Schwächen hin analysiert und Ansatzpunkte für eine bessere internationale Sichtbarkeit der Stadt entwickelt. Dafür haben wir zunächst untersucht, wie in den wichtigen Zielgruppen über Städte und ihre Lebensqualität kommuniziert wird, und danach Wettbewerber aus der Umgebung (Mannheim, Heidelberg, Strasbourg, Basel) und aus dem europäischen Ausland (Brno, Ljubljana, Bologna etc.) in Fallstudien vorgestellt. Auf dieser Grundlage formulierten die Studierenden Skizzen signifikanter Zukunftsprojekte für Karlsruhe. Dabei ging es nicht um oberflächliches Stadtmarketing, sondern um eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung, die Architektur und Gestaltung nutzt, um Karlsruhe auf die Landkarte jener Orte zu setzen, wo *es* passiert.

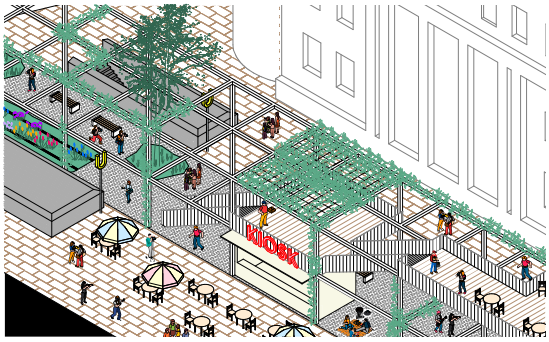
Europe's cities compete in many respects. Economic and innovative strength, attractiveness as a tourist destination and residential location, pioneering role in quality of life, political liberality or climate protection, entrepreneurial spirit, creativity, and cultural diversity. Architecture and urban planning play a central role in all this, which is nevertheless often forgotten or insufficiently or incorrectly communicated. In this seminar, we analyzed Karlsruhe's strengths and weaknesses and developed starting points for improving the city's international visibility. To do this, we first examined how cities and their quality of life are communicated in the important target groups and then presented competitors from the surrounding area (Mannheim, Heidelberg, Strasbourg, Basel) and from other European countries (Brno, Ljubljana, Bologna, etc.) in case studies. On this basis, the students formulated sketches of significant future projects for Karlsruhe. This was not about superficial city marketing, but about future-oriented urban development that uses architecture and design to put Karlsruhe on the map of those places where it *happens.*

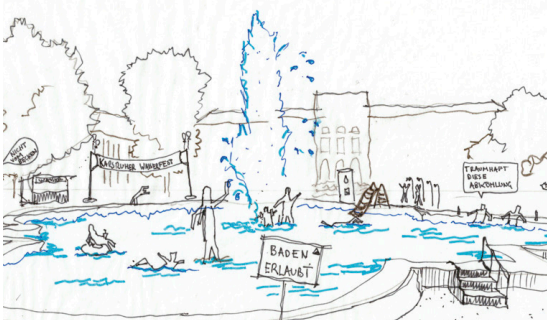
Seminar
MA
Wintersemester 2022/23

Prof. Dr. Riklef Rambow
Veronica Lill-Bremauer
Lama Alkadi

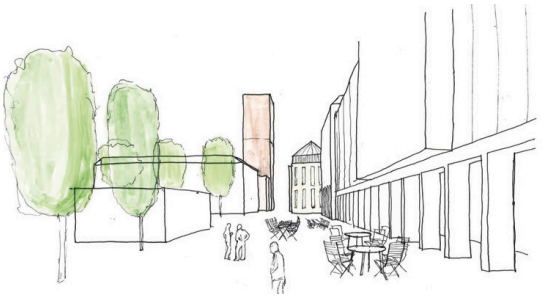
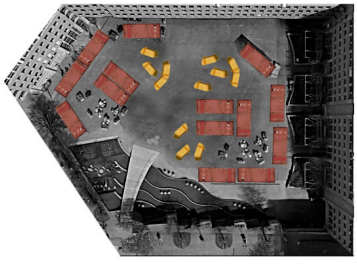
Konzeptskizzen
J Thomas Bichel, Fabienne Savic (level up)
K Philipp Hau (Wasserfest)
L Simon Bauer (Markthalle)
M Nicolás Astudillo (Gastronomie Erlebnis auf dem Kronenplatz)




Kiosk


BADEN
ERLAUBT

1. KARLSRUHER
WASSER FEST



PLATZ FÜR KUNST IN VERBINDUNG
MIT DER KUNSTAKADEMIE
RECYCLETE KONTAINER
ALS INFRASTRUKTUR
WASSER- UND
STROMANSCHLUSS